



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Westfalen, das Land der "roten Erde", in der Dichtung**

**Weddigen, Otto**

**Minden, 1881**

Die Markaner bei Friedrich II. Von Brunold

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8987**

## Die Markaner bei Friedrich II.

Es sprach der große König:  
 „Die Schlacht ich wohl gewann,  
 Doch hat sie mich gekostet  
 Auch manchen guten Mann.

Wo nehm ich nun Soldaten  
 Und Regimenter her?  
 Oesterreich darf Schlesien  
 Bekommen nimmermehr!“

Da nahen rief'ge Gestalten  
 Sich unaufgefordert dem Fritz;  
 Des König's Heldenauge  
 Mustert sie von dem Sitz.

„Woher, ihr Gnatskinder,  
 Ihr Söhne, kräftig und stark?“  
 „Wir woll'n Soldaten werden,  
 Sind aus der Graffschaft Mark!“ —

„Wer rief euch?“ „Niemand, König.“ —  
 „Wer hat Euch recrutiert?“  
 „Uns schicken uns're Väter,  
 Sind selber hermarschiert.“ —

„Wer führt euch an?“ — „Auch keiner!“ —  
 „Und niemand desertiert?“ —  
 „Wir brauchten nicht zu kommen,  
 Hätt's einer gern vollführt.“



Des Königs Auge leuchtet.  
 „Noch bin ich,“ ruft er, „stark,  
 Wenn solche Söhne sendet  
 Unaufgefordert die Mark.

Mit solchen Soldaten zu siegen  
 Wird mir wohl nimmer schwer —  
 Desterreich bekommt Schlesien  
 Nun und nimmermehr!“

Brunold.

~~~~~

**Patriotisches Volkslied der Westfalen auf  
 Friedrich Wilhelm III.**

Heil unserm König, ihm  
 Sei langes Leben; ihm,  
 Dem Edlen, Heil!  
 An seiner Stirne thront  
 Die Weisheit; Güte wohnt  
 In seiner Brust; ihm Heil,  
 Dem König Heil!

Der höchste Sieg sei  
 Dem König! Lange freu'  
 Sich sein das Land!